Tische wischen, damit er Alles recht sauber findet, wenn er nach Haus kommt." Sie ging geschäftig in die andere Stube. Nach einem Weilchen kam sie lachend wieder heraus. Sie hatte Papas Gartenmütze auf, eine Weste von ihm an und um den Hals einen weißen Kragen von Papa. Die Mutter und Rudolf lachten, als sie das kleine dicke Mädchen so sahen.

„Zieh mich auch einmal so an", bat Rudolf.

„Wenn Du mir versprichst, mir die Sachen wieder=zugeben, wenn ich sie haben will", erwiederte Gretchen. Dies versprach der kleine Bursche, und nun setzte Gretchen ihrem Bruder die Mütze auf, zog ihm die Weste an und band ihm den Kragen um den Hals. Der kleine Kerl sah noch lächerlicher darin aus als Gretchen, vorzüglich, als er sich über seine Schuh noch des Vaters Stiefel gezogen, und sich von Gretchen seinen Säbel hatte umschnallen lassen.

„Nun wollen wir spielen Gretchen", sagte er wohl=gefällig, „weißt Du was, ich werde der Salatätsrath sein."

„Ach ja, und ich die Mama, ich habe ein krankes Kind", sagte Gretchen, ihre Puppe holend und sie in ihr kleines Bettchen legend. „Nun mußt Du thun, als ob

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/608